Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

290 (22.10.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 290.

Samstag, den 22. Oktober 1842.

Baden.

Das landwirthschaftliche Fest in Stockach. (Fortsetzung.) Dreizehnter Wagen: Reichenau und Allenspach. Weinbau. Der Wagen ist niedlich verziert; vorn ein Bogen mit Rebgewinden; die Geländer bilden Rebspaliere; innerhalb Rebstöcke in Grund und Boden. Herrliche Trauben der verschiedensten Gattungen. Winzer und Winzerinnen. Eine Traubenpresse, konstruirt von Bürgermeister Mohr*) in Reichenau, einem um den Rebbau sehr verdienten Mann. Nun kurzer Stillstand der Wagen. Vor dem mittlern Pavillon haben sich Männer geschaart, welche mehrere kräftige, harmonische Chöre erschallen lassen. (Das Lied: „Dir möcht' ich diese Lieder weihen, geliebtes, deutsches Vaterland!“ — von Uhland und Kreutzer — war eine gute Wahl, und hier an seinem schönsten Platze. Die Sänger, welche das Fest verschönern halfen, gehörten meistens dem Höhgau an.) Der Zug bewegte sich wieder weiter und es folgt der vierzehnte Wagen: Aach. Strohflechterei. Ein Häuschen mit der Inschrift: „Landwirthsfamilie.“ Im traulichen Kreise sitzen die Leutchen beisammen und sind mit Flechten von Bienenkörben und Fußteppichen beschäftigt. In ihre Arbeit theilt sich auch ein blinder Mann. Fünfzehnter Wagen: Bodmann. Weinbau. Unter einem Baldachin von Stroh, Winzer und Winzerinnen in voller Beschäftigung. Lied, abermals nach: „God save the king.“ Sechszehnter Wagen: Meersburg. Rebbau und Schifffahrt. Auf geschmackvollen Geländern, von Reben umrankt, wehen viele Wimpel. Köstliche Trauben prangen an den Stöcken. Unten, rings um den Wagen, auf weißen Etiquetten die Namen der edlern Rebsorten, die in meersburgs Weingärten gepflegt werden, und die dem Namen seines Weines nah und fern einen so guten Klang verschafften. Singende Winzer. Abermaliger Männerchorgesang. Siebenzehnter Wagen: Nenzingen. Kartoffel- und Obstbau. Achtzehnter Wagen: Mindersdorf. Bezirk Hohenfels im Sigmaringischen. Gleichgekleidete Bauernbursche, mit pelzverbrämten Kappen und kurzem Wams, erscheinen als besondere Günstlinge Apoll's und führen eine vollkommene, sog. türkische Musik aus. (Diese Leute waren als bloße Gäste erschienen und gehören nicht zu unserm Verein.) Diesem Wagen folget das Bürgermilitär von Eigeltingen mit klingendem Spiel. Hierauf — neunzehnter Wagen: Wald. Glasfabrikation. Tempelartiger Bau mit Säulen von Glas. Gläserne Tafeln führen goldene Inschriften; eine derselben lautet: „Lust und Völkerheil im Gewerbsverein.“ (Der Besitzer dieses Wagens hatte bei dem kurz vorher in Sigmaringen abgehaltenen ähnlichen Feste einen Preis für gelieferte Glasarbeiten erhalten. Er erschien ebenfalls als Gast.) Zwanzigster Wagen: Ludwigshafen. Ziegelei und Töpferei. Ein Häuschen, mit Ziegeln von neuer Form gedeckt. Schöne Zilinderöfen, geschmackvolle Vasen, nebst andern Gegenständen obiger Gewerbe. Arbeiter mit blauer Mütze und Schürze gekleidet, begleiteten den Wagen. (Eigenthümer desselben war der wackere und unternehmende Posterpeditor Mattes von Ludwigshafen, als Besitzer einer ansehnlichen Ziegelei.) Einundzwanzigster Wagen: Oberschwandorf. Strick- und Nähschule. Kinder von 10 bis 14 Jahren unter der Aufsicht ihrer Lehrerin an einem Tische arbeitend und singend. Arbeiten derselben sind ausgehängt. Zweiundzwanzigster Wagen: Volkersthausen. Eisenhammerwerk. Ein schönes Modell eines Hammerwerks; das Rad durch Wasser in Bewegung gesetzt. Noch ein Beiwagen mit Eisengußmodellen. (Verfertiger obiger Modells ist Zimmermeister Schwarz aus Aach.) Endlich — dreiundzwanzigster Wagen: wieder Ludwigshafen. Spedition und Handlung. Ein Segelschiff mit dem Landeswappen, mit Flaggen und Tannengrün verziert, und mit Fässern und Ballen belastet. Roth und weiß gekleidete Matrosen. Nachdem der Wagenzug vorüber ist, werden die preiswürdigen Thiere vorgeführt. Unter diesen machen sich besonders mehrere Pferde von vorzüglicher Schönheit bemerkbar. Und nun beginnt die Austheilung der Preise. Dieses Ehrenamt hat der Freiherr von Bodmann zu Bodmann, der sachkundige und verdiente Vorsteher des landwirthschaftlichen Vereins, ein kräftiger Beförderer alles Guten und Schönen, übernommen. Aus seiner Hand empfängt der Landmann, der mit Einsicht, Fleiß und Ausdauer gewirkt und nach Besserm und Höherm redlich gestrebt hat, den anerkennenden Preis; aus seinem Mund vernimmt der aufmerksame Zuhörer, wie es um unsere Landwirthschaft steht: was sich gehoben hat und noch darnieder liegt, was zu thun ist und zu unterlassen, welche Mittel zu ergreifen sind, um zu schönem Ergebniß zu gelangen. Dann schließt er noch mit den rührenden Worten: „So wirkt und arbeitet denn fort für Euch, für eure Mitbürger, für das Vaterland.“

(Schluß folgt.)

*) Von ihm erschien vor mehreren Jahren bei Herder in Freiburg eine eigene Schrift über den Rebbau.

Redigirt unter Verantortlichkeit von C. Macklot.

Für die durch Brand verunglückten Einwohner von Rinschheim sind auf ergangenen Aufruf bei dem Unterzeichneten eingegangen: Von Herrn A. G. Str. in Mosbach 3 fl., von dessen Frau Schwiegermutter 1 fl., von dessen Frau Mutter 1 fl. Von Herrn Eduard Mayer daselbst 24 kr., dessen Söhnchen 30 kr. Von Herrn Ap. G. Str. 1 Ueberrock, 1 Kinderkleid, 1 Kappe, 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Hosen. Von E. 1 fl. 6 kr. Von H. v. Ch. in Baden 3 fl., nebst einem Schreiben d. d. 24. Sept., aus der Fülle edlen christlichen Geistes hervorgegangen. An Geld im Ganzen 10 fl., welche an die Verunglückten vertheilt worden sind. Für die edlen Geber sind Gebete aus dem Munde der Unglücklichen emporgestiegen, worin jene Edlen zugleich den Dank für ihre Mildthätigkeit erkennen mögen!

Bofsheim, den 19. Okt. 1842.

C. Eichhorn, Pfarrer.

Danksagung. Für den verwundeten Georg Archenbronn von Hohenwettersbach sind folgende milde Gaben bei mir eingegangen, deren Empfang ich hiermit unter wärmster Danksagung an die edlen Geber bescheinige: Durch Herrn Fabrikverwalter Glanz in Ettlingen 2 fl. 42 kr. Durch Herrn Gendarmeriebrigadier Reinhold in Baden 2 fl. Durch einen ungenannten Menschenfreund 36 kr., mit Einschluß von 6 kr. für Porto. Von H. in M. 40 kr., zusammen 5 fl. 58 kr. Möge der Allbarmherzige diese Gaben zum reichsten Segen werden lassen bei den Gebern wie bei den Beschenkten!

Zimmer, Pfarrer.

Todesanzeige.

[D.161.1] Bruchsal. Gestern Abend starb nach kurzem Krankenlager unser theurer Ehegatte und Vater, Jakob Neubek, Gastgeber zum Rappen, wovon wir unsere Freunde und Bekannte mit der Bitte um stille Theilnahme in Kenntniß setzen.

Bruchsal, den 19. Oktober 1842.

Margaretha Neubek, geborene Eberhardt, für sich und ihre Kinder.

Literarische Anzeigen.

[D.197.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Schwaben,

wie es war und ist.

Dargestellt

in einer freien Folge von Aufsätzen in Schwaben geborener oder einheimisch gewordener Schriftsteller.

Herausgegeben von

Ludwig Bauer,

Professor am obern Gymnasium zu Stuttgart.

Erste Abtheilung.

28 Bogen gr. 8°. Brosch. Preis 4 fl. od. 2 Rthlr. 12 gGr.

Die vorliegende Abtheilung dieses Werkes beschäftigt sich mit Schwaben, so doch, daß wir hierbei von dem verlornen Elsaß und von der seit geraumer Zeit selbstständig gewordenen allemannischen Schweiz absehen. Es bespricht 1) Christliche Bildungsstätten des Mittelalters in Schwaben, von M. Buttersack, Diakonus zu Schorndorf. 2) Stellung der Hohenstaufen zu ihrer Zeit, von Professor L. Bauer zu Stuttgart. 3) Der schwäbische Bund, von Universitätsbibliothekar Dr. Klüpfel in Tübingen, nach neuen, eigenen Forschungen. 4) Die schwäbische Dichterschule, von Fr. Notter. 5) Die niedern evangelischen Seminarien Württembergs, von Prof. Bäumlein in Maulbronn. 6) Ulms Verfassung im Mittelalter, von Stadtpfarrer Hocheisen in Biberach. 7) Ulm zur Zeit des bayerischen Einfalls, 1702—1704, von Stadtpfarrer Hocheisen in Biberach. 8) Kreisverfassung Schwabens, von Universitätsbibliothekar Dr. Klüpfel in Tübingen. 9) Der Bodensee, Schifffahrt und Handel darauf, von Pfarrer Dr. Reuchlin in Friedrichshafen. 10) Das schwäbische Stufenland, von Prof. Dr. Quenstedt in Tübingen. 11) Die Schwaben, Skizze von Dr. Hermann Kurtz. 12) Das Volksrecht der Alemannen, von Prof. Dr. Reyscher in Tübingen. 13) Mathematiker und Astronomen Württembergs, besonders Kepler, der erste derselben, von Prof. Frisch in Stuttgart.

Der Zweck des Werkes ist: die Vergangenheit und Gegenwart eines einzelnen Stammes in deutschem Sinne zu besprechen, und dadurch die Vaterlandsliebe unserer Leser aufzuklären und zu beleben.

C. Macklot.

[D.184.1] Leipzig. Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu finden, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von **G. BRAUN** und **A. KNITTEL:**

Erinnerungen

aus dem äußern Leben

von

Ernst Moritz Arndt.

Dritte durchgängig verbesserte Auflage. Mit Porträt.

Geh. gr. 12. Preis 2 fl. 15 kr.

Leipzig, 1. Sept. 1842.

Weidmann'sche Buchhandlung.

[C.903.1] Nordhausen. Bei **E. F. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von ***G. Braun*** und ***A. Knittel,*** in Villingen bei ***F. Förderer,*** zu bekommen:

Belehrungen

über den

Gebrauch der Klystiere

und deren großen Werth in unzähligen Krankheiten, namentlich bei Blähsucht, Blattern, Bräune, Brüchen, Cholera, Durchfall, Fiebern, Finnen, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Kinderkrankheiten, Koliken, Krämpfen, Pollutionen, Scheintod, Schläfrigkeit, Schleimflüssen, Verstopfung, Weißfluß, Wurmleiden ꝛc. Von **Dr. A. Kienhard.** 12. 1842. Broschirt. Preis 42 kr.

In keiner Familie sollte eine Klystierspritze fehlen. Obiges Büchlein stellt auf das Klarste und Faßlichste dar, daß es kein heilsameres und leichteres Hausmittel bei fast allen krankhaften Leiden gibt, als ein Klystier. Durch dieses Buch wird eine lange gefühlte Lücke in der Literatur ausgefüllt.

[D.158.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Der Erbtheilung wegen und auf Antrag der Kaufmann Stolz Wittwe dahier, Maria, geb. Keßler, wird

Samstag, den 19. November d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

das zwischen dieser Wittwe und ihrem minderjährigen Sohn Karl Stolz gemeinschaftliche Wohnhaus Nr. 11. in der Zähringerstraße, enthaltend 2 Stockwerke, Hintergebäude und Schuppen, und eine auf die Straße gehende Spezereiladeneinrichtung, auf dem Geschäftszimmer des Theilungskommissärs Pfeiffer, wohnhaft im Gasthaus zum König von Preußen, dahier einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Steigerungsbedingnisse am Tag der Versteigerung bekannt gemacht, vorher aber bei genanntem Kommissär eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhard.

vdt. Pfeiffer, Kommissär.

[D.156.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung. Aus dem großherzogl. Hardtwalde werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

A) Aus dem Forstbezirk Friedrichsthal

Montag, den 24. Oktober d. J.,

in verschiedenen Distrikten:

75 Stämme Eichen und
184 „ Forlen, Bau- und Nutzholz.

B) Aus dem Forstbezirk Eggenstein

Dienstag, den 25. Okt. d. J.,

in den neuen Anlagen vor dem Ludwigsthor:

12 Klafter Eichenholz (abgängig),
2 „ Forlenholz,
100 „ eichene Stumpen,
235 Stämme Eichen, Bau- und Nutzholz,
6 „ Forlen do.

Die Zusammenkunft findet am 24. auf der friedrichsthaler Allee bei der Zollersauhütte, und am 25. bei dem Ludwigsthor dahier, jedesmal früh 9 Uhr, statt, und wird dabei bemerkt, daß am 25. im Walde **gleich baare Zahlung** zu geschehen hat.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.

v. Schönau.

[D.157.3] Nr. 15,674. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Joseph Moser von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 17. Nov. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger

und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht und in Bezug auf jene Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrzahl der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1842.

Großh. bad. Stadtamt.

Faller.

vdt. Heinrich.

[D.151.3] Nr. 27,047. Lörrach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bierbrauer Jakob Friedrich Hartmann in Kandern haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 4. November d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der dermaligen Masse.

In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlaßvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden würden.

Lörrach, den 14. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dr. Schütt.

vdt. Runninger, Akt. jur.

[D.164.3] Nr. 24,214. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den entlassenen Accisor Christian Lehnert von Oberschaffhausen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 21. November d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und die Nichterscheinenden sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Emmendingen, den 11. Oktober. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Sulzberger.

vdt. Dischler.

[D.443] Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Auf Antrag der Erben des verstorbenen großh. Postverwalters Georg Becker dahier werden Alle, welche an denselben irgend eine Forderung zu machen haben, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche

Dienstag, den 25. d. M.,
Morgens 8 Uhr,

im Hotel Becker (Post) dahier, bei dem mit der Liquidation beauftragten Distriktsnotar Heisch um so gewisser anzumelden, als sie sonst bei der vor sich gehenden Vermögensvertheilung nicht berücksichtigt werden könnten.

Pforzheim, den 10. Oktober 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Eppelin.

D.173.2] Durlach. (Verkaufsanzeige.) Im Hause Nr. 53 der Hauptstraße ist ein ganz vorzüglicher sogenannter Brillmann'scher Zirkulationsofen mit Kocheinrichtung zu verkaufen. Ebenso werden daselbst mehrere in Eisen gebundene weingrüne Fässer abgegeben.

[D.168.3] Kehl. (Materialienlieferung.) Die Lieferung der zur Unterhaltung der Schiffbrücke dahier nöthigen Materialien, in Flecklingen, Balken, Seilwerk, Nägel und Sendeleisen bestehend, soll für drei Jahre auf dem Summissionswege an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Hiervon setzt man die desfälligen Uebernahmslustigen mit der Einladung in Kenntniß, die Lieferungsbedingungen dahier entweder schriftlich oder mündlich zu erheben, und hiernach ihre Preisofferte bis längstens zum

20. November d. J.,

in versiegelten und mit der Bezeichnung „Brückenmaterallieferung betreffend" versehenen Schreiben anher kund zu geben.

Kehl, den 10. Oktober 1842.

Großh. bad. Hauptzollamt.

Courtin, Oberzollinspektor. Schilling, Hauptzollamtsverwalter. Rost, Hauptzollamtskontroleur.

[D.155.3] Daisbach. (Versteigerung.) Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 10. d. M., Nr. 10,225, und beziehungsweise mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung werden wir bis

Donnerstag, den 3. November d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

in der Behausung der Heinrich Musselmann'schen Erbmasse auf dem Ursenbacherhof dahier den zu dieser Vermögensmasse gehörigen nachbeschriebenen Hoftheil auf zweierlei Art im Erbtheilungswege versteigern, nämlich zu Eigenthum und in 6jähriger Pacht, und welche Handlung für die Betheiligten am vortheilhaftesten erscheint, wird zur Genehmigung empfohlen werden; die beiderlei Bedingungen, so wie die zum besagten Hof gehörigen Realitäten können inzwischen, und zwar erstere bei dem unterzeichneten Ortsvorstand und letztere auf dem Ursenbacherhof selbst, eingesehen werden.

Beschreibung des Hofes.

Ein Drittheil an dem ganzen Ursenbacherhof, bestehend in einem zweistöckigen geräumigen und sehr zweckmäßig eingerichteten Wohnhaus, den dazu gehörigen sehr geräumigen und in jeder Hinsicht vortheilhaft eingerichteten Oekonomiegebäuden mit Stallungen und Kellern ꝛc., sodann in

61	Morgen	—	Brtl.	87 Ruthen	Ackerland,
8	„	1	„	67 „	Wiesenland,
2	„	3	„	12 „	Gartenland,
—	„	1	„	82 „	Hausplatz u. Hofraithe.
Zusammen 72	Morgen	3	Brtl.	48 Ruthen.	

Inventuranschlag . . . . . 20,000 fl.,

wobei bemerkt wird, daß derselbe in jeder Hinsicht gut gehalten, und in einen sehr erträglichen Stand gesetzt ist.

Dieser Hof ist an die großh. hochpreisl. evangelische Kirchensektion, und zwar zunächst an das großh. evangelische Stift Sinsheim, erbbestandspflichtig, und hat an Letzteres einen jährlichen Erbpacht von 10 fl. 24 kr. Geld, 7 Malter 2 Simri und 2½ Immel Korn, 20 Malter Spelz und 20 Malter Hafer alles Maaß kostenfrei zu liefern; dagegen hat er aber auch die Berechtigung, aus den sinsheimer Stiftswaldungen alljährlich den dritten Theil an 13 Klaftern Laub- oder gemischten Holzes, an 7 Klaftern eichenen Holzes, nebst dem davon abfallenden Reiser unentgeldlich, nur gegen Ersatz der Anweis- und Holzmachergebühr, zu beziehen.

Daisbach, den 13. Okt. 1842.

Das Waisengericht.

Salzgeber, Bürgermeister.
Christoph Glaßberner.

vdt. Glasberner.

[D.139.2] Friedrichsthal. (Verkaufsanzeige.) Im Pfarrhofe zu Friedrichsthal bei Karlsruhe stehen Faßdauben zu verkaufen, 300 Stuck zu 4' und 60 Stück zu 3' Länge.

[D.153.3] Achern. (Wirthschaftsverkauf.)

Montag, den 14. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

lassen die K. Ludwig Friet'schen Eheleute von Großweyer, im Hause selbst ihr eigenthümliches Wirthshaus mit der ewigen Schildgerechtigkeit zum Hirsch, freiwillig, unter annehmbaren Bedingungen, öffentlich für Eigenthum versteigern.

Die Gebäulichkeit besteht in einem zweistöckigen Hause, von lauter hartem Holze erbaut, worunter eingroßer und ein kleiner Balkenkeller sich befindet; im untern Stocke eine große Wirths- und eine kleine Nebenstube und Zimmer, nebst Küche; im obern Stocke eine geräumige Stube, nebst 6 ausgemachten Gastzimmern, und oberhalb der Speicher.

Die besonders stehende zweistöckige Scheuer besteht aus 3 Viehställen, Futtergang, Scheuer, dann Wagenschopf, Holzremise und Schweinsställen, auf welch 3 letztern Abtheilungen der Tanzboden angebracht ist; sodann befindet sich bei dieser Gebäulichkeit 1 Viertel großer Hofplatz, Gemüs- und Baumgarten, wobei noch besonders zu erwähnen ist, daß solches zum Betrieb der Wirthschaft ganz bequem und geeignet, mitten im Dorfe zunächst der Pfarrkirche liegt; insbesondere aber wird noch bemerkt, daß diese Wirthschaft einer Profession von Bäcker oder Metzger ganz entsprechen würde, weil diese Professionen dahier, obschon der Ort 700 Seelen zählt, gar nicht betrieben werden.

Die Liebhaber werden hiermit mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben, und daß der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Erlös sich eignet.

Großweyer, den 16. Oktober 1842.

Bürgermeisteramt.

Pfeiffer.

[D.170.3] Nr. 3380. Baden. (Hausversteigerung.) In Folge verehrlicher Verfügung des großh. Bezirksamt Baden, vom 4. d. M., Nr. 15,573, wird von Schreiner Johann Fall, modo dessen Gantmasse, dahier

Mittwoch, den 30. Nov. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Vollstreckungsversteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

Ein zweistöckiges von Stein erbautes Wohnhaus an der Lichtenthalerstraße dahier, mit einem einstöckigen Hintergebäude, Werkstätte und Remise enthaltend, mit dem Platze, worauf die Gebäulichkeiten stehen, und mit Hofraum, zusammen 32 Ruthen Fläche enthaltend, einers. Frau Generalin von Schäfer, anders. Georg Müller, vornen die Lichtenthalerstraße, hinten städtisches Gemeindsgut. — Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgultige Zuschlag sogleich bei der Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 16. Oktober 1842.

Bürgermeisteramt.

Jörger.

vdt. Nesselhauf.

[D.169.3] Nr. 1797. Bühl. (Verkaufs- und Vermiethungsversuch.) Mit dem zwischen Bühl und Kappel im Freien gelegenen ärarischen sogenannten Kappelkellergebäude, nebst den in dem Keller befindlichen ungefähr 505 Ohm haltenden Fässern, wird man

Mittwoch, den 2. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Verwaltungsbureau einen nochmaligen Verkaufs- und Vermiethungsversuch machen.

Das Gebäude, zu welchem ein gut gepflasterter Weg führt, enthält ausser dem Keller, welcher gewölbt und in dem ungefähr 660 Ohm Wein gelagert werden können, eine Wohnung mit Küche, dann Speicher, Stallungen für Rindvieh und Schweine, und ein großes Magazin.

Dasselbe ist von einem Grasplatze, auf welchem ein mit reichlichem Wasser versehener Pumpbrunnen steht, und mit einigen Gartenplätzen, zusammen ungefähr 1 Viertel 40 Ruthen enthaltend, umgeben, welche mit der Versteigerung zu Eigenthum und in Miethe ausgesetzt werden.

Bühl, den 14. Oktober 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Steinwarz.

[D.193.1] Nr. 21,218 Freiburg. (Fahndung.) Die ledige Anna Maria Bührer von Broggingen, großh. Bezirksamts Kenzingen, welche dahier wegen Diebstahls in Untersuchung steht, und sich dem ihr richterlich gegebenen Befehl zuwider aus ihrem Heimathsort entfernte, wird aufgefordert, ohne Verzug zur Fortsetzung des Verhörs sich hier zu stellen, widrigens ohne weiteres gegen sie verfügt würde, was der Lage der Akten entspricht.

Die resp. Polizeibehörden werden ersucht, auf die bezeichnete Bührer zu fahnden und sie im Betretungsfalle uns zu überliefern.

Freiburg, den 14. Okt. 1842.

Großh. bad. Stadtamt.

v. Uria.

[D.167.2] Baden. (Dienstantrag.) Die diesseitige Gehülfenstelle mit einem Jahresgehalt von 400 fl., dessen successive Erhöhung aber nach dem Verhältniß der Wahrnehmung besonderer Geschäftsapplikation, bis auf 500 fl. in Aussicht gestellt ist, wird hiermit wiederholt ausgeschrieben, und die dieser Erwartung zu entsprechen vermögende Individuen aus der Klasse der Herren Kameralpraktikanten oder Assistenten zur Bemerbung in portofreien Eingaben, unter Anschluß ihrer Sitten- ꝛc. Atteste eingeladen.

Baden, den 18. Oktober 1842.

Großh. bad. Domänen-, Forst- und Amtskasse.

Friessenegger.

[D.166.3] Nr. 17,827. Mosbach. (Erledigte Stelle.) Bei der unterzeichneten Stelle ist ein Aktuariat frei geworden, womit ein Gehalt von 350 fl. und ansehnliche Accidenzien verbunden sind, und welches mit einem rezipirten Skribenten besetzt werden soll.

Die hierzu Lusttragenden wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse baldigst melden, und wird bemerkt, daß der Eintritt entweder sogleich oder bis 1. Januar künftigen Jahres geschehen kann.

Mosbach, den 15. Oktober 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Kraft.

vdt. Bohn.

[D.165.3] Nr. 21,978. Lahr. (Entmündigung.) Hirschwirth Xaver Beck von Schutterthal wird wegen Gemüthsschwäche für entmündigt erklärt und ihm seine Frau als Vormünderin bestellt.

Lahr, den 13. Okt. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Lang.

[D.144.3] Nr. 20,965. Müllheim. (Erbvorladung.) Durch den Tod der Aloys Weber's Wittwe, Josephine, geb. Rößler von Neuenburg, sind, bei dem Mangel an Nachkommen, deren Geschwister oder ihre Vertreter zur Erbschaft berufen, welche sind: 1) die Kinder der verlebten Johanna Rößler, gewesenen Ehefrau des Kaffewirths Bouché in Neubreisach, 2) ein Bruder Franz Konrad Keßler, welcher schon im Jahr 1790 in österr. Militärdienste getreten ist.

Da nun der Aufenthalt dieser sowohl, als deren allenfalls vorhandener, durch Erbvertretung in ihre Stelle einrückender Kinder zur Zeit unbekannt ist, so werden dieselben hiemit öffentlich aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

über den Antritt der übrigens überschuldeten Erbschaft zu erklären, ansonst dieselben als nicht mehr am Leben vorhanden oder auf die Erbschaft verzichtend angesehen und bei Verweisung der Masse nicht berücksichtigt werden würden.

Müllheim, den 3. Sept. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt

Bausch.

[D.162.3] Waldshut. (Aufforderung.) Mathias Klauser von Rheinheim, Amts Waldshut, ungefähr 40 Jahre alt, angeblich in Algier sich aufhaltend, oder seine etwaigen Leibeserben, werden hiermit aufgefordert,

binnen 3 Monaten, a dato,

entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte sich dahier anzumelden, und sich über den Antritt einer ihm von seiner in Luzern verstorbenen Base, Namens Maria Anna Teufel von Dangstetten angefallenen Erbschaft zu erklären, ansonst der Erbtheil desselben nach fruchtlosem Umlauf der hier anberaumten Frist lediglich Jenen zugetheilt werden würde, welchen er zukäme, wenn Mathias Klauser zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldshut, den 10. Oktober 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Buisson.

[D.187.1] Nr. 25,851. Bruchsal. (Fahndungszurücknahme.) Die Fahndung vom 29. v. M., Nr. 24,124, wird zurückgenommen, da Philipp Joseph Buhl von Odenheim bei seinem Regimente sich sistirt hat.

Bruchsal, den 18. Okt. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Leiblein.

[D.190.1] Bühl. (Erkenntniß.) In Untersuchungssachen gegen Leopold Rapp von Bühl wegen Refraktion, wird

erkannt:

Sei das unterm 2. April d. J., Nr. 7367, gegen Leopold Ludwig Rapp von Bühl ergangene Refraktionserkenntniß wieder aufzuheben, und derselbe mit den Kosten zu verschonen.

V. R. W.

Bühl, den 17. Okt. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Häfelin.

[D.192.1] Nr. 16,228. Baden. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des pensionirten Küchenmeisters Joseph Stolz dahier werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Baden, den 14. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bilharz.

vdt. Schneider.

[D.189.1] Nr. 25,825. Bruchsal. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Bürgers und Küfers Engelbert Ketterer von Neuewisheim, werden hiermit auf Antrag der erschienenen Gläubiger alle Diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der Liquidationstagfahrt vom 13. d. M. unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Bruchsal, den 18. Oktober 1842.

Großh. bad. Oberamt.

K. Burger.

Druck und Verlag von G. Macklot, Waldstraße Nr. 10.